

Natur(a) magisch – Das FFH-Gebiet Gimmlitztal

„Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“ – dieses Geräusch konnte man früher entlang der Gimmlitz im wildromantischen Gimmlitztal sehr oft hören. Heute ist das Tal ein Paradies für Wanderer und Naturbegeisterte. Artenreiche Berg- und Feuchtwiesen ziehen sich entlang des munter fließenden Bächleins dahin. Im Oberlauf der Gimmlitz kann man noch einzigartige kalkbeeinflusste Wiesen und Niedermoore finden. Dunkle Fichtenwälder und lockere Auwälder rahmen das Tal ein. Ein magischer Naturort.

Das Gimmlitztal ist zum größten Teil Naturschutzgebiet und eines, der 40 Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiet) im Landkreis. Diese FFH-Gebiete gehören zu einem grenzüberschreitenden Netz von Schutzgebieten der Europäischen Union und beherbergen für die Standorte typische, heute selten gewordene Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume. Der noch natürlich mäandrierende Mittelgebirgsbach entspringt oberhalb von Hermsdorf/Erz. und mündet nach 25 km in die Trinkwassertalsperre Lichten-



Die Gimmlitz ist eines der saubersten und wertvollsten Fließgewässer im Ost-Erzgebirge

berg. Feucht- und Bergmähwiesen, Seggen- und Binsensümpfe, Borstgras- und Magerrasen, einige kleine Teiche und Waldsäume bilden ein buntes, abwechslungsreiches Mosaik an schützenswerten Biotopen. Von besonderer Bedeutung sind die Kalkvorkommen im oberen Gimmlitztal. Diese sorgen u.a. für kalkbeeinflusste, basische Wiesen, auf denen noch solche seltene Arten, wie das Breitblättrige Knabenkraut, die Große Händelwurz oder das Große Zweiblatt zu finden sind. Auf den Bergwiesen wachsen u.a. Bärwurz, Alantdistel, Frauenmantel und Goldhafer. Arni-

ka, Wald-Läusekraut und Kreuzblümchen sind charakteristische Vertreter der mageren Standorte. In nassen Flächen gedeihen Kleiner Baldrian, Mädesüß, Sumpf-Pippau und Schmalblättriges Wollgras.

Klares, sauerstoffreiches und kühles Wasser kennzeichnet den natürlichen Lauf der Gimmlitz. Vom Aussterben bedrohte bzw. gefährdete Fischarten, wie das Bachneunauge, die Bachforelle oder die Westgroppe fühlen sich im unverbauten kleinen Fließgewässer mit seinen vielgestaltigen Ufern noch wohl. Auch die Vogelwelt ist hier sehr artenreich. So suchen zum Beispiel Schwarzstörche das Gimmlitztal zur Futtersuche auf, Wasseramsel, Bachstelze und Wiesenpieper brüten im Tal und den angrenzenden Feuchtwiesen. Typische Vertreter der Waldbewohner sind hier Waldkauz und Waldohreule. Die abwechslungsreichen Wiesen sind Lebensraum zahlreicher, teils

seltener Tagfalterarten, wie Großer Perlmutterfalter, Lilagoldfalter und Weißbindiger Mohrenfalter. Einzigartig ist das in der Nähe des Kalkwerkes gelegene Kalkflachmoor mit seinen Beständen an Breitblättrigem Wollgras, Fettkraut und Sumpferzblatt.

Der Erhalt der Pflanzenarten ist stark abhängig von einer naturschutzgerechten Grünlandnutzung, die im Gimmlitztal von einer einmaligen späten Mahd geprägt ist. In den letzten Jahrzehnten führten Aufforstungen bis in die Talauwe hinein und natürliche Verbuschung zur Reduzierung der typischen Talwiesen. Die zumeist reinen Fichtenbeständen sorgen für eine nachteilige Beschattung und zusätzliche Versauerung der Wiesen und auch des Baches.

Auf jeden Fall ist der Besuch des Naturparadieses Gimmlitztal, gepaart mit seiner Mühlenhistorie, für eine interessante Wanderung sehr zu empfehlen.



Das Breitblättrige Knabenkraut ((Dactylorhiza majalis) kann man auf den Feuchtwiesen noch in größerer Anzahl finden. Foto: Ulf Tertel



Der Lilagoldfalter (Lycaena hippothoe) ist auf extensiv genutzten Wiesen im Osterzgebirge noch häufig zu beobachten, Foto: Ulf Tertel



Foto: LPV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

Zahlen und Fakten zum FFH-Gebiet Gimmlitztal

- **Landesinterne Nummer:** SCI 083 E
- **EU-Melde-Nummer:** 5146-301
- **Gesamtfläche:** 218 ha
- **davon Fläche Lebensraumtypen:** 54,80 ha
- **Höhenlage:** 495-781,5 m ü.NN
- **Naturraum:** Unteres Osterzgebirge
- **Bezeichnung der Teilgebiete:** Gimmlitztal
- **Landkreis:** Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Mittelsachsen
- **Kommunen:** Frauenstein, Hartmannsdorf-Reichenau, Hermsdorf/Erz., Rechenberg-Bienenmühle

Buchtip: Im „Naturführer Ost-Erzgebirge, Band 3 Naturkundliche Wanderziele“ des Grüne Liga Osterzgebirge e.V. ist das Gimmlitztal und seine Umgebung sehr anschaulich und mit vielen interessanten Details beschrieben.



ISBN 978-3-942422-48-2, Sandstein Verlag

Für kleine Zeichenkünstler:

Unser Mal- und Zeichenwettbewerb „Mein Lieblingssort in der Natur“ endet bald. Noch bis zum 30. Juni 2019 können Grundschüler aus unserem Landkreis ihre tollen Zeichnungen oder Collagen beim Landschaftspflegeverband einreichen. Macht mit und freut euch über tolle Sachpreise. Teilnahmebedingungen unter www.lpv-osterzgebirge.de

Für Kurzenschlossene:

Morgen, am Samstag, 15.06.2019 wandern wir unter fachkompetenter Leitung von Herrn Dr. Knauthe vom Förder- und Naturverein Oberes Gimmlitztal durch das Natur- und Wanderparadies FFH-Gebiet Gimmlitztal nahe Frauenstein. Treffpunkt ist die Illingmühle, Gimmlitztal 103, 01762 Hartmannsdorf-Reichenau. Von 10:00 Uhr – 13:00 Uhr erwarten uns botanische Seltenheiten und eine interessante Historie im Tal der Mühlen. Kommen Sie doch noch mit!

- Links für mehr Details**
- <https://osterzgebirge.org/de/informieren/natur/natura-2000/>
 - <https://www.bfn.de/themen/natura-2000.html>
 - <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/natura2000/index.aspx>
 - <https://www.landratsamt-pirna.de/ref-naturschutz-schutzgebiete.html>

Kontakt

Projektkoordinatorinnen
Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.
 Lindenhof Ulberndorf · Alte Straße 13
 01744 Dippoldiswalde

Ines Thume · Tel.: 03504-629667
 E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de

Marion Grabs · Tel.: 03504-629660
 E-Mail: grabs@lpv-osterzgebirge.de



Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER – Verwaltungsbehörde.

Redaktion: Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.